23. Jahrgang, Juli 2016 Nr. 3

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Wasserentnahme im Burgwald

Titelfoto: Lothar Feisel

Der Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW), der in unserer Region Grundwasser für Mittelhessen fördert, beabsichtigt die Fördermengen in seinen Wasserwerken (WW) Wohratal und Stadtallendorf deutlich zu erhöhen, um diese ins Rhein-Main-Gebiet zu verkaufen. Die hierzu notwendige Verbindungsleitung zum Fernwassernetz der OVAG ist schon im Bau.

Die Grundwasserfördermengen sollen im WW Wohratal um 2 Millionen Kubikmeter gesteigert werden und im WW Stadtallendorf um 3 Millionen. Das bedeutet eine Steigerung der Fördermengen um 30 bis 40 Prozent gegenüber dem Bedarf in der Region in den letzten 25 Jahren.

Der Großteil dieser Zusatzmenge soll ausgerechnet in sommerlichen Trockenzeiten, wenn die Wohratalaue und der sie umgebende Naturraum besonders stark auf Grundwasser angewiesen sind, exportiert werden. Dies würde das ökologische Risiko für die Natur in unserer Region gerade in der Zeit, wenn die Pflanzen und Bäume das Wasser am nötigsten brauchen, beträchtlich erhöhen. Ein unnötiges Risiko, da Frankfurt und Umgebung ganzjährig, und besonders auch in Trockenperioden, seine Verbrauchsspitzen durchaus selbst abdecken kann. Dies zeigen die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte.

Das aber will die verantwortliche Hessenwasser GmbH ändern. Geplant ist im Kerngebiet des Frankfurter Ballungsraumes das Stilllegen von Wasserwerken, die bisher für das Abdecken dieser Verbrauchsspitzen herangezogen werden. Denn das Frankfurter Wasser muss aufbereitet werden und die zugehörigen Wasserschutz-

Fortsetzung Seite 4

Brief an die Leser	**S. 3**
Von der Ortsvorsteherin	**S. 5**
Steckenpferd Hühner	**S. 6**
Kurzweiliger Besuch	**S. 7**
Burgwaldtag	**S. 8+9**
Blick ins Archiv	**S. 10+11**
MeGA	**S. 12**
QR-Code Archiv	**S. 13**
Natur vor der Haustür	**S. 14**
Newsletter	**S. 15**
Diamant. Konfirmation	**S. 16**
„heartChor"	**S. 17**
Burg	**S. 20**

Uhrenreparaturen
Matthias Böttner
-Uhrmachermeister-
35083 Wetter-Mellnau / Alte Höhle 4a / Tel.: 0 64 23 – 70 59

Blickfang
Die Kosmetik Lounge
Fachinstitut für Dermakosmetik
Jeanine Dempt-Zinecker
Römerplatz 4
35083 Wetter (Hessen)
Telefon: 0 64 23 - 96 98 150
Mobil: 0151- 62 62 92 80
Mail: info@blickfang-diekosmetiklounge.de
Internet: www.blickfang-diekosmetiklounge.de

Concordia Versicherungen
Weil wir Ihrem Glück
die nötige Sicherheit geben.
Ob für die Ausbildung der Kinder, die ausreichende Altersversorgung, die Absicherung des Berufsunfähigkeits- und Unfall-Risikos oder für den Schutz Ihres Eigentums, wir bieten Ihnen individuelle Sicherheits- und Vorsorgelösungen - leistungsstark und günstig. Sprechen Sie mit uns.
Service-Büro Frank Sagel
Hermann-Löns-Weg 11a · 35083 Wetter-Mellnau
Tel. 0 64 23 / 54 35 70 · frank.sagel@concordia.de
CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.
CONCORDIA
Versicherungen

Metzgerei Junk
Eigene Schlachtung und Herstellung
35083 Wetter
06423 / 6239

Fachmann gesucht?
MARCUS
NITSCHKE
GERÜST UND MONTAGEBAU
Carlshütte 8 - 35232 Dautphetal-Buchenau
0172 7090339 06466 899292 gemobau.nitschke@gmx.de
Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern aus Holz, Kunststoff u. Aluminium
Reparaturverglasung
Zimmertüren
Innenausbau
Außenwandverkleidung
Holzbau rund um Haus und Garten
Gerüstverleih

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM
BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 0 64 21/6 57 10 · FAX 0 64 21/68 16 28
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

Lölkes
Lohnunternehmen
Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett
Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der
Landbewirtschaftung

GmbH
Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik
Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243
• Schuhtechnik
• Häusliche Krankenpflege
• Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Mehr Bilder auf der Homepage

Schon seit längerem möchten die Macher des Mellnauer Kuckuck die abgedruckten Berichte der hiesigen Veranstaltungen durch weitere Fotobeiträge auf der Homepage vervollständigen.

Viele Personen erfreuen sich an ihren Bildern, andere hingegen wollen Fotos von sich nicht im Internet veröffentlicht sehen und berufen sich dabei auf ihr Recht am eigenen Bild. Wir informieren darüber, was datenschutzrechtlich beachtet werden muss.

Inwieweit solche Fotos im Internet veröffentlicht werden dürfen, richtet sich nach den §§ 22 und 23 Kunsturhebergesetz (KunstUrhG). Dabei sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

- Das Veröffentlichen von Fotos im Internet bedarf grundsätzlich der Einwilligung der fotografierten Personen. Ausnahmsweise bedarf es in den Fällen des § 23 Abs. 1 i.V.m. Abs. 2 KunstUrhG keiner Einwilligung, wenn es sich um:

1. Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte,
2. Bilder, auf denen die Personen nur als Beiwerk neben einer Landschaft oder sonstigen Örtlichkeit erscheinen,
3. Bilder von Versammlungen, Aufzügen und ähnlichen Vorgängen, an denen die dargestellten Personen teilgenommen haben, oder
4. Bildnisse, die nicht auf Bestellung angefertigt sind, sofern die Verbreitung oder Schaustellung einem höheren Interesse der Kunst dient, handeln.

Bezugnehmend auf die Ausnahmefälle werden wir ab dieser Ausgabe weiteres ausgewähltes Bildmaterial über die Homepage veröffentlichen. Entsprechende Beiträge sind mit dem abgedruckten Internet-Logo gekennzeichnet.

Sollte sich jemand gegen die Publikation einzelner Bilder aussprechen, werden wir dies sicherlich berücksichtigen und besagte Bilder wieder aus dem Netz nehmen. *Red.*

Kfz- Meisterbetrieb
WAGNER
Wagner KFZ
Inh. Albert Wagner
Simtshäuser Str. 9a
35083 Wetter-Mellnau
Tel.: 06423 - 964 00 65
Mobil: 0157 86 00 57 56
• Service rund ums Fahrzeug
• Reparaturen aller Art und aller Fabrikate
• AU/HU
• Inspektion
• Klimaservice

Bericht zu alternativen Wohnformen

Der im letzten Kuckuck angekündigte Bericht über alternative Wohnformen auf dem Land, muss aus platztechnischen Gründen verschoben werden. Wir werden die Thematik im Oktoberkuckuck noch einmal aufgreifen. *Red.*

Briefe an die Leser

über info@mellnauerkuckuck.de

Christine Eich im Stadtparlament

Da die kürzlich neu gewählten Magistratsmitglieder selbst nicht im Stadtparlament seien dürfen, sind die ersten Nachrücker zum Zuge gekommen. Mit dabei ist auch eine Mellnauerin: Christine Eich. Sie ist Mitglied der CDU Fraktion und im Ausschuss für Jugend, Sport, Kultur, Soziales und Fremdenverkehr aktiv. Herzlichen Glückwunsch, liebe Frau Eich. *Red*

Thema Dorfladen:

Eine kleine Gruppe engagierter Mellnauer hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem Dorfladen neues Leben einzuhauchen. Wenn alles gut geht, wird das neue „Burglädchen" im November diesen Jahres hinter dem Büro der Ortsvorsteherin seine Türen öffnen und eine Einkaufsmöglichkeit „ Medde em Dorf" anbieten.

Michael Oeser

EURO 2016

Leider war kein Platz mehr im Heft, um aktuell über die Fußball Europameisterschaft zu berichten. Wir haben daher einige Fotos vom gemeinsamen Publik Viewing in der Schulscheune auf unsere Homepage geladen und hoffen natürlich, dass unsere Elf beim Erscheinen dieser Zeitung zum Endspiel im Stade de France in Paris aufläuft und wir auf der Mellnauer Fanmeile einen gebührenden Abschluss feiern können.

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.
Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau, Telefon 06423-2378,
Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau, Telefon 06423-7059
Kontoverbindung:
IBAN: DE75 5335 0000 1083 0003 21
Außerdem haben mitgearbeitet:
Heinz Schumacher, Klaus Pigorsch, Alexander Pahlke, Dieter Sauer, Harald Völk, Claudia Schräder, Norbert Grosch, Axel Heldmann, Andreas Ditze, Christa Schubert, Harald Ackermann, Helga Naumann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,–, 1/2 Seite: Euro 50,–, 1/5 Seite: Euro 25,–, 1/10 Seite: Euro 13,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Sept. 2016 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

Fortsetzung von Seite 1:

gebiete sind Gewerbegebieten, neuen Siedlungen und Verkehrswegen im Wege. Damit würde Frankfurt seine eigene Wassergewinnung für die nächsten Generationen einem kurzzeitigen Wachstumsboom opfern. Ersatzweise soll mehr billigeres Fernwasser nach Süden fließen – auch aus dem Wohratal. In der Folge würde das Rhein-Main-Gebiet seine Wasserbeschaffung und die damit verbundenen Lasten und Kosten (Unterhaltung der Wasserleitung, Auflagen der Wasserschutzgebiete etc.) immer stärker dem ländlichen Raum aufbürden. Der vom ZMW beabsichtigte Wasserexport nach Rhein-Main würde dieser Entwicklung Vorschub leisten

Dagegen wehren wir uns. Es kann nicht sein, dass Frankfurt aus finanziellen Gründen sein eigenes Wasser weniger nutzt, wir aber für unseren Naturraum ein erhöhtes ökologisches Risiko in Kauf nehmen und den Grundwasserschutz für den Frankfurter Raum erledigen sollen. Und das langfristig: der ZMW hat hierfür Wasserrechte für 30 Jahre beantragt, und dabei außer Acht gelassen, dass wir in Zukunft immer stärker die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommen werden. Die Grundwasserneubildung, nicht nur in unserer Region, wird zusehends schlechter. Kurzzeitige und hohe Niederschlagsmengen, wie in den letzten Wochen, lassen dem Regen keine Zeit zu versickern, sondern fließen schnell ab. Diese Tendenz wird sicher noch steigen ebenso wie die Tendenz zu längeren Trockenperioden.

All dies spricht dafür, in den Wasserwerken des ZMW nur so viel Wasser zu fördern, wie für die Versorgung unserer Region benötigt wird, und Wasserechte nur für kürzere Zeiträume zu erteilen.

Der Export von Grundwasser aus dem Wohratal nach Frankfurt stellt daher ein erhebliches ökologisches Risiko dar. Sollte es in Trockenperioden im Ballungsraum tatsächlich zu Versorgungsproblemen kommen, können sie nur dort vor Ort durch das Stärken der eigenen Wassergewinnung, die Reparatur undichter Wasserleitungen (Nach einer Statistik des RP Darmstadt beliefen sich die Wasserverluste im Rhein-Main-Gebiet noch in 2010 auf 20 Mio. Kubikmeter jährlich!), das Ausschöpfen von Wassersparpotentialen und die stärkere Nutzung von Brauchwasser (nur maximal 40 % unseres Wasserbedarfs werden tatsächlich in Trinkwasserqualität z.B. zur Körperhygiene benötigt) gelöst werden. Die Region Rhein-Main muss endlich mehr Verantwortung für ihr eigenes Wasser übernehmen.

Die Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" e.V. ist deshalb schon seit einigen Jahren in Gesprächen mit Regierungspräsidien und dem Hessischen Umweltministerium und hat auf diesem Weg mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Vogelsberg (der Vogelsberg ist einer der Hauptlieferanten von Trinkwasser ins Rhein-Main-Gebiet) erreicht, dass ein sogenannter „Leitbildprozess für ein nachhaltiges Wasserressourcenmanagement" im Hessischen Ministerium mit allen Beteiligten (Wasserversorgern, Kommunen, RPs und Naturschutzverbänden) ins Leben gerufen wurde. Unser Ziel dabei ist es, die Eigenversorgung des Ballungsraumes so zu stärken, dass dieser weniger Fernwasser beziehen muss und dass somit aus dem Wohratal kein Grundwasser exportiert wird.

Unsere Forderungen sind:

1. Grundwasser, auch aus unserer Region, darf nicht zum Handelsgut werden, ein Raubbau am Grundwasser muss gestoppt werden
2. Die umweltschonende Grundwassergewinnung muss gesetzlich verankert werden
3. Die örtliche Wasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet muss gestärkt statt stillgelegt werden

Die Politik rings um den Burgwald sollte endlich umdenken. Sie sollte sich diesem wichtigen Thema intensiver widmen und zum Schutz von Grundwasser und Natur ihren Einfluss im Ministerium und im ZMW selbst geltend machen.

Wer unsere Forderungen mittragen will, kann sich an unserer Unterschriftenaktion mit der Schutzgemeinschaft Vogelsberg beteiligen. Entweder unter www.ag-burgwald.de oder www.sgv-ev.de/petition oder helfen Sie uns Unterschriften zu sammeln. Listen gibt es bei Lothar Feisel, Tel.: 7763

Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" e.V.

Fotos:.Lothar Feisel

Ein herzliches Dankeschön

sagen wir, auch im Namen unserer Eltern, allen, die uns zu unserer

Konfirmation

mit Glückwünschen und Geschenken erfreut haben.

Einen besonderen Dank an Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin für die tolle Predigt und dem Kirchenchor für die schönen Liedvorträge.

Ebenfalls danken möchten wir Lydia, Kathrin und Jean-Luca.

Reihe 1 v. l.: Luca Christian Althaus, Julyna Stumpf, Angelina Moog, Antonia Grosch, Kathrin Becker, Alena Henkel, Tim Schaumann

Reihe 2 v. l.: Bastian Jakob, Moritz Schäfer, Tim Albrecht, Kai Julian Schumacher, Nico Albrecht, Calvin Ben Weide, Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin

Mellnau, im Mai 2016

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

In den letzten Wochen gab es verschiedene Meldungen zum Weggang oder Erhalt der Grundschule. Bis 2020 soll lt. Information des Kreises der Standort gesichert sein. Herr Zachov hat mir mitgeteilt, dass es zu einem Gespräch mit den Ortsbeiräten, der Stadt und dem Kreis geben wird. Dort sollen die Themen und die Zukunft der Standorte besprochen werden.

Am und im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) finden anscheinend immer wieder nicht angemeldete Feiern statt. Anschließend liegt der Müll überall herum. Es sind ebenfalls immer wieder Personen ohne Anmeldung im Dorfgemeinschaftshaus. Leider haben wir bisher noch nicht herausfinden können, wer dort ohne Erlaubnis hinein kann. In dem Zusammenhang wurde auch Besteck entwendet. Sollte jemandem auffallen, dass im oder am DGH gefeiert wird, bitte einfach mal anrufen.

Die Blumen im Dorf sind wieder gepflanzt. Pflanzorte : Ortseingänge, die Verkehrsinsel vor Mellnau, am DGH, an der Schulscheune, am Brunnen und bei der Kirche. Es wäre schön, wenn die Nachbarn ab und zu einmal etwas Wasser zu den Blumen bringen würden.

In der letzten Klausur hat sich der Ortsbeirat dafür ausgesprochen, Mellnau attraktiver zu machen. Du kannst uns dabei helfen. Schreib deine Ideen auf und wirf sie in den Briefkasten des Orstvorsteher Büros. Wir werden uns dann mit deinem Thema befassen.

Mellnau ist ein so schöner Ort. Nur schade, dass an den Ortsausgängen der Blick auf die wild umherliegenden Reifen und Gegenstände die Schönheit des Ortes ein bisschen trüben. Es wäre schön, wenn die Besitzer auch einmal einen Blick in diese Richtung wagen und die Sachen bei Seite schaffen würden.

Ich wünsche Euch eine schöne Sommerzeit und einen erholsamen Urlaub.

Kommt gesund zurück.

Herzlichst Eure

Eure Margot Diehl

Konrad Heideroth

Wohl zum letzten Mal lenkte Konrad Heideroth den Burgwagen beim diesjährigen Grenzgang in Goßfelden durch die Gassen. Schon seit über 30 Jahren kümmerte sich der 78Jährigen Mellnauer um unser Aushängeschild. Auf zahllosen Festen, stets wunderschön geschmückt, war der Burgwagen mit seinem 55 Jahre alten Traktor immer ein besonderer Blickfang. Lieber Konrad: Vielen Dank dafür!

Foto: Heiko Friedrich (Grenzgangverein Goßfelden). Mehr Bilder unter www.grenzgangverein-gossfelden.de

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

Hühner – ein besonderes Hobby

Eier aus dem Supermarkt, wo kommen sie her? Wie alt sind sie? Wie werden die Hühner gehalten? Freiland , Bodenhaltung, Bio.?! Es gibt viele Fragen und noch mehr Ausflüchte, wenn es um die Haltung von Hühnern geht. Wem das nicht egal ist, sollte bei Marcus Waldmann (Kirschgoardes) in der Burgstraße 46 vorbeischauen, denn dort kann man von glücklichen Hühnern sprechen, die „glückliche" Eier legen.

Sein außergewöhnliches Hobby begann er etwa 2012, indem Marcus sich ein paar Hühner zulegte und sich intensiv mit der Thematik beschäftigte. „ Es ist ein schöner Ausgleich und es beruhigt, den Tieren zuzusehen", sagt Marcus. Inzwischen sind es deutlich über einhundert Tiere, die er sich hält. Eigens dafür hat er den Heuboden des alten Hofes in Eigenarbeit ausgebaut, sodass die Tiere fast 250 Quadratmeter zur Verfügung haben und sich dort frei bewegen können. Zudem werden die Hühner morgens raus auf die Wiesen gelassen, die ihnen tagsüber zur Verfügung stehen. Das riesige Areal kann man hinter dem Spielplatz gut einsehen. Dort können die Hühner gemeinsam herum scharren und alles aufpicken, was der Boden und die Wiese hergeben. Zur gesunden Ernährung gibt es weiterhin Futter aus eigenem Getreide, eingeweichtes Brot und Salat. Je dunkler die Dotterfarbe, desto besser das Futter. Apropos Farbe: Die Farbe des Eies richtet sich in der Regel nach der Gefiederfarbe des Huhns, allerdings mit Ausnahmen. Da Marcus mehrere Hühnerrassen hält, ist auch der Eierkorb recht bunt: Von dunkelbraun, hellbraun, cremefarben bis hellgrün und weiß. Die hellgrünen Eier sind zum Beispiel von den Grünlegern (sie werden wirklich so genannt) und die cremefarbenen Eier sind von den „ Italienern", eine rebhuhnfarbene Rasse, die etwas seltener ist. Neben diesen gibt es noch weitere Rassehühner, wie Vorwerkshühner, Sussex-, Maran- und Amrocks-Hühner. Auch Legehühner findet man bei Marcus. Der Feind im Auslauf ist der Habicht und der Fuchs. Im Stall kann der Marder großen Schaden anrichten.

Ein ganz wichtiges Thema für Geflügelhalter ist die Hygiene im Stall: Häufiges Ausmisten und mit frischem Stroh neu Einstreuen, desinfizieren der Hühnerstangen, täglich frisches Wasser, Besucher dürfen nur mit Schuhschützern in den Stall, Maßnahmen u.a. gegen die rote Vogelmilbe. Dazu kommen noch alle drei Monate Pflichtimpfungen gegen Vogelgrippe und Geflügelpest.

Seit Kurzem bekommt Marcus von einem befreundeten Züchter kleine Hähne, für die er einen separaten Stall ausgebaut hat. Auch wenn sie Masthähne heißen, so haben sie hier deutlich mehr Zeit zum Wachsen, als in konventionellen Hühnerfarmen. Auch die Hühner werden erst nach zwei bis zweieinhalb Jahren zum Suppenhuhn, doppelt so lang, wie üblich!

Der Eier-, Hähnchen-und Suppenhuhn- Verkauf findet ab Hof statt, es ist eigentlich immer jemand da, da die Familie Busch- Waldmann tatkräftig mithilft. Frische Hähne gibt es nach Vorbestellung (Tel: 7113, Fam. Heinrich Busch). Das erwirtschaftete Geld fließt zum großen Teil wieder in die Erhaltung der Ställe, denn es ist ja ein Hobby. Bei Interesse kann man auch nach Absprache die Ställe besichtigen.

Was gehört noch zum glücklichen Huhn? Von der Stange hat man (Huhn) abends eine tolle Aussicht auf die beleuchtete Burg…

Auf die Frage nach weiteren Plänen bekam ich die Antwort: „Vielleicht später mal ein paar Gänse…"

Text und Fotos M. Böttner

Ein kurzweiliger Besuch

Die Integration der vielen Flüchtlinge, die in den letzten Monaten bei uns Schutz gesucht haben und auch noch Schutz suchen werden, ist die vielleicht größte Herausforderung für Deutschland seit der Deutschen Einheit. Es ist unsere Aufgabe, dieses neue Zusammenleben bestmöglich zu gestalten.

Gerade jetzt, wo unser Land wieder einmal einen Rechtsruck erfährt und immer mehr Wähler offenbar der Meinung sind, dass nationale Interessen wichtiger sind als die europäische Integration, sollten mehr Beispiele positiver Integration Schule machen, die aufzeigen, dass es sehr wohl gelingen kann, Menschen aus anderen Kulturen in unserer Gesellschaft aufzunehmen.

Das „Miteinander" ist ein wichtiger Stichpunkt bei der Migration. Denn ohne Integration wird es nie eine erfolgreiche Einwanderungsgesellschaft geben. Dazu gehört Verständnis, Toleranz und Anpassungswillen beider Seiten an die unterschiedlichen Kulturen, der Einwanderer und der aufnehmenden Gesellschaft. Gelungene Integration ist aber weit mehr, als ein paar türkischstämmige Fußballer in der Nationalmannschaft.

Von einem dieser Beispiele soll im nachfolgenden Artikel zu lesen sein.

Die Rede ist von Naim Kuka, der seinerzeit nicht nur ein glühendes Beispiel für Integration war, sondern ich möchte behaupten, diese mit Leib und Seele gelebt hat. Ende der achtziger Jahre aus den Wirren des Kosovo Krieges nach Mellnau verschlagen, ist er in der hiesigen Dorfgemeinschaft sehr schnell angekommen und vor allen Dingen aufgenommen worden. Unvergessen ist sein unbändiger Torjubel, wenn die Maschen im Netz des Tores unter seinem Schuss erzitterten. Doch nicht nur in sportlicher Hinsicht hat er unserem Dorf seinerzeit gut getan. So mancher Bauherr erinnert sich mit Freuden an das gemeinsame Wirken am heimischen Bauprojekt. Nicht nur damals galt er als Beispiel unbändiger Tatenkraft, sondern auch als absolut zuverlässig. Seine liebenswürdige Art, sein offenes, freundliches Wesen sind bis heute unvergessen.

Spektakulär, die „Ausreise" im Vereinsbus des TSV, die ihn und seine Familie im Sommer 2000 schließlich eine neue Heimat im norwegischen Oslo finden ließ. (siehe auch Kuck 4-2000) Dort lebt er noch heute mit seiner Frau Azize und seinen drei Kindern, freut sich darauf, demnächst seinen Gesellenbrief im Malerhandwerk zu erwerben und vor allen Dingen: Dass sich seine Familie in der neuen Heimat wohlfühlt!

Azize, Haradin, Naim, Jörg und Raimund.

Doch an Mellnau denkt er immer wieder mit einen weinenden Auge zurück, was seine regelmäßigen Anrufe mit den endlosen Glückwünschen an zahllose Mellnauer immer wieder unter Beweis stellen.

„Mellnau werde ich nie im Leben vergessen" sagt er selbst 16 Jahre nach der unfreiwilligen Ausreise, als wir ihn im Ende April diesen Jahres endlich mal wieder in den Arm nehmen durften. Eine Handvoll „Zeitgenossen" hatten kurzfristig eine Zusammenkunft organisiert und weitere Freunde über sein Kommen informiert. So traf man sich zuerst am Maifeuer und tags drauf in der Schulscheune, herzte sich inbrünstig und tauschte gemeinsame Erinnerungen aus.

Ein Wochenende, was viel zu kurz war, um all das zu sagen, was zu sagen war. Bleibt zu hoffen, dass nicht erst wieder 16 Jahre vergehen, bevor wir uns wiedersehen.

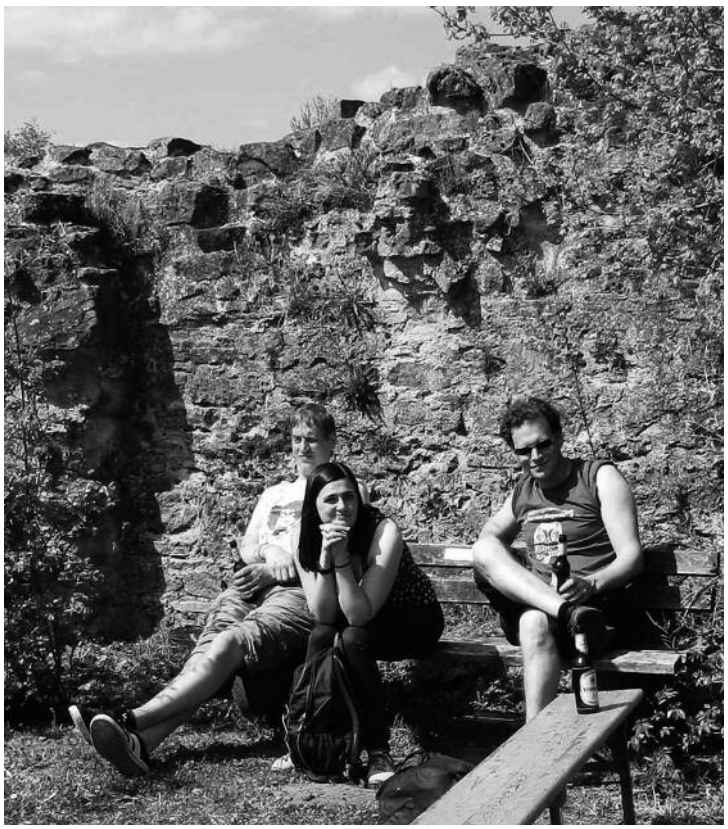
Lieber Kuka, abschließend noch ein paar Worte an dich persönlich: Egal, welche Herausforderungen das Leben noch an dich stellen mag: „In Mellnau wirst du immer wieder eine zweite Heimat finden!" Und nebenbei: Nicht Wenige wären sicherlich froh, dich als „Nachbar" zu haben.

Text u. Fotos: A.Völk

Liebe Wanderfreunde,

vielen Dank für eure zahlreiche Teilnahme an unserem 4. Mellnauer Burgwaldtag an Himmelfahrt 2016 ☺ Nach unserer 750 Jahrfeier in 2013, die sozusagen die Startveranstaltung für die weiteren Sternwanderungen durch den schönen Burgwald hin zur Mellnauer Burg darstellte, wurde es uns ein Bedürfnis, diese Veranstaltung jährlich fortzusetzen. Mit Erfolg, was uns alle sehr erfreut. Auch in 2016 erfreuten sich unsere 8 geführten Touren durch den Burgwald einer hohen Teilnahme. Ob die Naturwanderung, geführt von Lothar Feisel, oder die berittene Gruppe hoch zu Ross, geführt von Familie Sauer, wir erhielten am Veranstaltungstag durchweg positive Resonanzen. Auch die Eröffnung vom Kuckucksweg, die Biogas-Wanderung mit Führung durch die Betreiber Brigitte und Stephan Lölkes setzten weitere Highlights für die Wanderer. Die evangelische Kirchengemeinde hatte zu einer gemeinsamen Tour zum Christenberg mit Gottesdienst geladen und unsere Sangesfreunde kamen aus Oberroshphe zur Burg. Sportlich wurde es dann durch eine Nordic Walking Tour sowie unsere Mellnauer Mountainbiker, die eine ca. 40 km lange Runde für fortgeschrittene Radfahrer anboten. Alle Mitwandernden, reitenden und fahrenden fanden sich ab dem frühen Mittag nach und nach auf der schönen Burg Mellnau zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Dank an Petrus, der unsere schöne Veranstaltung mit dem dafür nötigen perfekten Wetter versorgte. Den kühlen Getränken, selbstgebackenem Kuchen, dazu Kaffee, Bratwürstchen und Pommes, alles serviert und organisiert von unseren engagierten, freiwilligen Helfern aus Mellnau. Wir konnten alle zusammen eine schöne, entspannte Zeit verleben. All denen von dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung, die in heutiger Zeit leider nicht mehr so selbstverständlich ist.



Es musste viel bewegt werden. Zeltaufbau, Schrägaufzug aufstellen (DANKE NOCHMAL an das Bauunternehmen Edgar Mankel aus Niederasphe, das uns diesen gerne zur Verfügung stellt), Dienste funktionell einteilen, Getränke, Bänke, Würstchen, Pommes, Kaffee und Kuchen planen und bestellen usw. usw. Respekt nochmals für alle, die dieses ehrenamtlich auf sich nehmen und im Interesse unseres schönen Dorfes Mellnau und seiner Vereine und Bewohner durchführen.

Gerne nehmen wir für alle zukünftigen Veranstaltungen Anregungen bzw. eure tatkräftige Unterstützung an. Kritik, Lob und Kontaktdaten zur Unterstützung dürft Ihr gerne direkt an mvg@mellnau.de richten. Wir sind für jede helfende Hand und jeden gut gemeinten Rat sehr dankbar.

Insgesamt durften wir uns über annähernd 450 Besucher freuen, die durch ihre Teilnahme den Organisatoren und Helfern gezeigt haben, dass man gemeinsam doch noch etwas Schönes bewegen und erreichen kann. Auch unsere Landrätin Kirsten Fründt besuchte unsere Veranstaltung und tauschte sich rege mit den Anwesenden aus. Im Gespräch mit unserer Ortsvorsteherin brachte Sie nochmal ausdrücklich ihre Begeisterung über die gelungene Veranstaltung zum Ausdruck und kündigte schon Ihre Teilnahme an einer Wanderroute mit ihrer Familie für das nächste Jahr an. Auch die Mellnauer Vereinsgemeinschaft, unterstützt durch das Mitwirken der angeschlossenen Vereine, verkündete schon ganz klar das Fortbestehen des Burgwaldtages an Himmelfahrt. Also alles in allem ein schöner Tag mit netten Gästen, fleißigen Helfern, schönem Wetter an einem der tollsten Plätze unserer Region.

Der Burg Mellnau!
Euch allen eine gute Zeit eure
Mellnauer Hummel

Text: T. Schwarz
Fotos: M.Böttner u. A. Völk

Dorferneuerung in Mellnau in den 60er Jahren

Die sechziger Jahre waren in Mellnau dank der Vereine, Gemeindeorgane und der großen Beteiligung seiner Einwohner voller schöner Ereignisse und für Ort und Einwohner auch sehr erfolgreich.

Dorfverschönerungswettbewerb, 700-Jahrfeier, Burgrenovierung und Turminstandsetzung, neue Trinkwassererschließung um nur an Einiges zu erinnern.

Anfang der sechziger Jahre stand neben der für die 1963 geplante 700-Jahrfeier die Teilnahme am Dorfverschönerungswettbewerb im Mittelpunkt der dörflichen Aktivitäten.

Dazu berichtet die Oberhessische Presse am 6. August 1960 unter einer großen Schlagzeile über Teilnahme von Mellnau am 2. Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" im Landwirtschaftsschulbezirk Marburg:

„Welches ist das schönste Dorf?"

Mellnau und Burgholz nahmen am Kampf um den Landessieg teil

Mellnau (wf). An dem vom hessischen Minister für Landwirtschaft und Forsten angeregten Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" haben auch im Kreis Marburg mehrere Gemeinden teilgenommen. Zweck dieser Aktion ist es, die Inhaber der Landwirtschaftsbetriebe, vor allem aber die Landjugend zu bewegen, mehr zur Gestaltung eines schönen Dorfbildes zu tun. Im Bezirk der Landwirtschaftsschule Kirchhain war Burgholz das schönste Dorf vor Albshausen und Erksdorf. Mellnau war Sieger im Bezirk Marburg von den beteiligten Gemeinden Fronhausen, Niederwalgern und Münchhausen und wurde gestern von der Kommission, die unter den 35 Bezirksbeten Hessen den Landessieger zu ermitteln hat, besichtigt.

rmeister Hahn mit den Vertre- Vertreterin des Landfrauenverbandes r hier besonders rührigen Land- und der Land- und Forstwirtschafts- A. Katharina ch VI und Hein- kammer Hessen-Nassau, Fräulein ctor Becker und Quanz, als Vertreterin des Bundes der Busch VI rt- Hessischen Landjugend, Dr. Presow der Lan- vom Landesverkehrsverband Kurhes- burg, z sen und Waldeck, G. Meißner für s w den Landesverband der Obst- und Gar- ein B eine, Landwirtschaftsassessor tenbau Bürgerm Flach das Hessi

detages, äußerten sich sehr anerkennend über die Verschönerung des Ortes.

Wenn sich alle Einwohner in den Dienst dieser Sache stellen würden, sagte Bürgermeister Flach, könne die Gemeinde zu einem Schmuckstück werden. Allein durch seine Lage am Hang des Burgberges mit seiner malerischen Ruine und dem herrlichen Blick, den man von dort oben genie- ßen könne, biete das Dorf viele Ro- für den Naturfreund. Diese Tatsa- spiegele sich auch darin wieder, daß noch heute etwa 60 Kurgäste hier Erholung und Entspannung suchten. Mit welchem der Sache ist, ve det ein alles S Dorfe

„Kein Haus ohne Blumen" lautet die Losung der Mellnauer Einwohner: Herrliche Blumenfenster und Vorgärten beleben das Dorfbild. Hervorzuheben ist die Sauberkeit und Gepflegtheit aller Höfe und aller Strassen. Überall laden Ruhebänke – ob im Dorf, auf der Burg oder im nahe liegenden Wald - die Wanderer, den Gast oder Dorfbewohner zum Rasten ein. An der Dorfverschönerung haben sich alle Einwohner bestens beteiligt, stellte die Kommission fest und erklärte Mellnau zum Bezirkssieger.

Damit konnte Mellnau am Landeswettbewerb Hessen teilnehmen.

Über den erneuten Besuch der Bewertungskommission in Mellnau für den Landesentscheid berichtete die OP am 24. August 1960 unter der Überschrift „Welches ist das schönste Dorf?":

Bürgermeister Hahn und die Vertreter der hier besonders rührigen Landjugend, Katharina Busch und Heinrich Busch, zeigten auf dem Gang durch das Dorf was hier in den letzten Monaten geleistet wurde.

Die Kommission äußerte sich sehr anerkennend über die Verschönerung des Ortes. Allein

Schulkinder streichen die Fenster der Schule: v.l. Wolfgang Jeide, Konrad Götzfried, Horst Busch.

durch seine Lage am Hang des Burgberges mit seiner malerischen Ruine und den herrlichen Ausblicken biete das Dorf viel für den Naturfreund.

Dies spiegele sich auch dadurch wieder, dass heute noch etwa 60 Kurgäste (Mellnau war damals anerkannter Luftkurort. Die Redaktion) hier Erholung suchen. Mit welchem Eifer die Jugend bei der Sache ist, verkündet ein mit Ölfarbe gemaltes Schild am Dorfeingang mit der Beschriftung „Unser Dorf soll schöner werden".

Über das Ergebnis der Teilnahme am Landeswettbewerb befindet sich in unseren Archiv leider kein Bericht der Oberhessischen Presse. Allerdings berichtet der Heimat- und Verkehrsverein in seiner Jahreshauptversammlung, dass Mellnau einen stolzen 7. Platz unter 35 teilnehmenden Orten in Hessenerreicht hat.

Schüler am Burgeingang Südseite: v.links: 1 und 2. (?), 3. Walter Heinz, 4. Günther Boßhammner, 5. Karl Christian Klapp, 6. Werner Grosch.

Sonnabend, 6. August 1960 — Nr. 181

BLICK INS LAND

Mellnau siegte im Schönheitswettbewerb

„Kein Haus ohne Blumen", lautete die Losung der Mellnauer

Im Landwirtschaftsschulbezirk Marburg hatten sich am 2. Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" folgende Gemeinden beteiligt: Fronhausen, Niederwalgern, Mellnau und Münchhausen. Nach monatelangen Vorbereitungen an der Verschönerung des Dorfbildes durch die Einwohner der Gemeinden und auch die mühevolle Kleinarbeit der in verschiedenen Gemeinden vorhandenen Fremdenverkehrsvereine wurden diese jetzt von einer Bewertungskommission besichtigt. Am Dorfrundgang u. a. der Bürgermeister, ein Vertreter der Landjugend und des Vereins

umen", lautet die der Burg oder im naheliegenden Wald Einwohner. Herr- — den Wanderer, den Gast oder den und Vorgärten, Dorfbewohner zum Rasten ein. An der ten- Dorfverschönerung haben sich alle Eit- Wik- wohn estens beteiligt. Die Kommis- bild. nicht um Mellnau zum im D erk chönerungs-

Einige Fotos von unserem ehemaligen Volksschulleiter Lehrer Manfred Isenberg, der auch lange Jahre Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins war, zeigen dass sich auch die Schülerinnen und Schüler an Verschönerungsarbeiten an der Schule oder auf der Burg eifrig beteiligten. *Heinz Schumacher*

Die Namen der Schüler/innen die das Tor zum Schulhof (bei der Schulscheune) streichen und am Burgberg aufräumen sind nicht bekannt. Wer kann Hinweise geben?

Neues vom MELLNAUER GEMEINDEARCHIV e.V.

Herzlichen Dank....

Wir bedanken uns bei folgenden Spendern: Katharina Sauerwald, Erika Belzer, Heike Emmel, Christa u. Alfred Hallenberger, Sofie Wagner, Heide Schäfer, Katharina Schmidt, Gisela Lins, Stefan Lindauer, Walter Schmidt, Günter u. Brigitte Kohlhausen, Maria Mann, Reiner Hortig, Maria Löwer, Manfred Knöpnadel, Bernd Mehlkopf, Felipe u. Regina Yanes-Luis, Norbert Krieg-Schmidt, Günther, Albert u. Horst Wagner, Heinrich Trusheim, Manfred Trusheim, Karl Brössel, Barbara Kahle, Margareta Dersch und Horst Kauffeldt

Euer Mellnauer Kuckuck

Der Kuckucksweg

Inzwischen in Wanderkarten aufgenommen wurde der Kuckucksweg am Burgwaldtag wiedereröffnet. Traumhaftes Wetter sorgte bei den über fünfzig Wanderern für gute Laune, um den etwa sechs Kilometer langen Weg um Mellnau zu begehen. Das Thema der Kuckucksboxen in diesem Jahr sind Tiere des Waldes und deren Stimmen. Die wenigsten Wanderer werden alle Stimmen kennen. Vielen Dank an Lothar Feisel und der „Aktionsgemeinschaft Rettet den Burgwald e.V." sowie Rubens Tittel für die wiederholte Unterstützung.

Doch die Tonqualität der Boxen ist von Jahr zu Jahr schlechter geworden, in dieser Saison sind einige Aufnahmen kaum noch zu verstehen. Alternative Techniken sind in dem Preisrahmen nicht zu bekommen. Verschiedene Aufnahmen werden wir versuchen nachzubessern.

Aber auf den Boxen sind QR-Codes angebracht, um die Texte auch über das Smartphone mit entsprechender App online abzufragen. Der Empfang im Burgwald im Bereich der Boxen scheint gut zu sein, wie wir getestet haben. Dies wird auch die Zukunft des Kuckucksweges zu sein. Ab nächstem Jahr werden wir Tafeln mit QR-Codes entlang des Weges anbringen. Über das Aussehen der Tafeln wird sich der Verein noch Gedanken machen, für Ideen sind wir offen.

Nachteilig ist diese Entscheidung für diejenigen, die die neue Technik nicht besitzen oder bei sich führen, die werden aber mit Sicherheit die Wanderung „analog" genießen.

PS: Wir wünschen auch in diesem Jahr den Geocachern eine erfolgreiche Runde und einen geschulten Blick zum Auffinden der Caches. *M. Böttner*

Fotos: Böttner/Völk

In Kürze wird ein neues QR-Schild die Front des Gemeindearchivs schmücken. Da wir leider keine Rückmeldungen über weiteren Unternehmungen zu dieser Idee von anderen Gruppierungen bekommen, möchten wir naheliegender Weise erst einmal unser eigenes Domizil vorstellen. Auf dem Schild findet man einen kurzen geschichtlichen Abriss über die Aktivitäten des Mellnauer Gemeinde Archivs. Interessanter wird für Nutzer eines internetfähigen Handys der Blick auf den Link, der sich hinter dem QR-Code verbirgt. Man landet dann auf der HOMEPAGE des Archivs, die extra zu diesem Anlass neu gestaltet wurde. Ein Zeitstrahl gibt Aufschluss zu fast 30 Jahren Archivarbeit. Wie gewohnt öffnet der Link den Weg zu allen Kuckucks-Ausgaben ebenso zur Rubrik „Platt für Beigefreite". Neu ist der Button „Archiv-Medien" hinter dem Bildergalerien, analog zu den Veröffentlichungen im Mellnauer Kuckuck zu finden sind. Hier sind aktuell einige ansehnliche Aufnahmen vom letzten Burgwaldtag hinterlegt.

Wir hoffen sehr mit diesem neuen Info-Punkt weiteres Interesse zu wecken. Besonders möchten wir noch einmal all jene ansprechen, die sich bisher leider nicht zurück gemeldet haben. Zur Erinnerung: Das QR-CODE-PROJEKT war ursprünglich als GEMEINSCHAFTPROJEKT für alle Mellnauer ausgelegt. Bisher ist leider nur der Archivverein tätig geworden.

Dieses Unterfangen ist jedoch ohne EURE Hilfe nicht möglich. Die Beteiligten sind auf die Mitarbeit und weitere Hilfe angewiesen. Wir hoffen auf die Unterstützung von den verschiedenen Gruppierungen wie Kirche / Schule / Vereine/ Jugendclub/ Ferienlager, um diese Vorhaben umsetzen zu können. Bereits vorhandene Informationen aus dem Bestand des Gemeindearchivs stellen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung. Alle Beteiligten sind sich einig, dass ein Multi-Media gestützter Spaziergang zur Förderung des Tourismus beiträgt und die Entwicklung unseres Dorfes weiter bringt. *A.Völk*

Folgende Standorte für weitere Schilder sind in Planung:
(Fett ist bereits umgesetzt)
Burg (Kuckuckshütte, Rundumsicht auf dem Turm, Geschichtliches, Natur)
Kirche
Dorfmitte (Schule–Schulscheune-Archiv-Kindergarten)
Backhaus / Jugendclub
Ländliches (Landwirtschaft früher und heute)
Schmiede / Wiegehäuschen
Tretbecken / Wendeplatz
(**Wanderwege**-Burgwald)
Wasser / Brunnen
Vereine
Ferienlager
DGH/Feuerwehr

Was macht der Schmetterling im Ameisenbau?

Einer unserer interessantesten einheimischen Schmetterlinge ist im Juli und August auch nahe Mellnau zu finden. Es ist weniger die unauffällige grau-braune Färbung seiner Flügel als seine Lebensweise und sein ungewöhnlicher Entwicklungszyklus, der bei diesem kleinen Falter für Verblüffung sorgt. Die Rede ist vom Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Maculinea nausithous). Der deutsche Name ist zugegebenermaßen etwas sperrig, er verrät aber schon einiges über das Tierchen.

Das Leben des Falters ist eng verzahnt mit dem Großen Wiesenknopf, einer typischen Pflanze extensiv bewirtschafteter, nährstoffarmer Feuchtwiesen. Die dunkelroten, „knopfigen" Blüten sind die wichtigste Nektarquelle des Falters, sie dienen ihm als Schlafplatz und auf ihnen finden Balz und Paarung statt. Die Weibchen der Schmetterlinge legen ausschließlich auf diesen Blüten ihre Eier ab. Der Große Wiesenknopf ist die einzige Nahrungspflanze für die Raupen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Die sich aus den Eiern entwickelnden Räupchen fressen zunächst innerhalb der Wiesenknopf-Blüte. Nach wenigen Wochen begeben sie sich aber dann auf den Erdboden, wo sie von ganz bestimmten Ameisenarten der Gattung Myrmica „adoptiert" und in deren eigene Nester gebracht werden.

Es handelt sich dabei überwiegend um die Rote Gartenameise (Myrmica rubra). Die Raupen des Ameisenbläulings bedienen sich dabei einer „chemischen Tarnkappe". Durch spezielle Duftstoffe gaukeln sie den Ameisen vor, zu deren eigener Brut zu gehören. Zudem „bestechen" die Raupen die Ameisen mit zuckerhaltigen Absonderungen. So merken die Ameisen nicht, was für einen gefährlichen Untermieter sie in ihr Nest eingeladen haben. Im Ameisennest lebt die Bläulingsraupe in den folgenden Monaten nun nicht mehr vegetarisch, sondern ernährt sich als Räuber von den Eiern und Larven der Ameisen. Dabei vertilgt sie angeblich bis zu 600 Ameisenlarven. Nach der Überwinterung im Ameisennest verpuppt sich die Raupe schließlich im Frühsommer und der Falter schlüpft wenige Wochen später. Noch bevor der frische Falter seine Flügel vollständig entfaltet hat, muss er das Ameisennest verlassen.

Für das Überleben dieses Schmetterlings sind sowohl die Wuchsbedingungen seiner Raupennahrungspflanze als auch die Lebensbedingungen der für die „Aufzucht" der Raupen notwendigen Wirtsameise von existentieller Bedeutung.

Durch Entwässerung, Gülledüngung, intensive Beweidung oder Umbruch sind die Bestände des Großen Wiesenknopfes allerdings vielerorts deutlich rückläufig, so dass sich die Pflanze inzwischen in einigen Bundesländern auf der Roten Liste der gefährdeten Blütenpflanzen findet. Damit sich der Ameisenbläuling in einem Wiesenknopf-Bestand entwickeln kann, kommt dem Mahd-Zeitpunkt der von der Pflanze bestandenen Fläche zudem eine ganz entscheidende Bedeutung zu. Der Wiesenknopf muss zur Blüte gelangen können, die Falter benötigen genügend Zeit, um hier ihre Eier abzulegen und für die Jungraupen muss für einige Wochen ein ungestörtes Fressen innerhalb der Blütenköpfe gewährleistet sein. Will man die Entwicklungsmöglichkeiten des Ameisenbläulings nicht gefährden, verbietet sich also eine Mahd der Wiesenknopf-Bestände zwischen Mitte Juni und Mitte September. Bei der heutzutage intensiv betriebenen Landwirtschaft mit mehrmaliger Wiesenmahd im Sommer, kann dies kaum gewährleistet werden. Durch das Befahren von Wiesen mit immer schwereren landwirtschaftlichen Maschinen und tief angesetztem Grasschnitt werden außerdem die Nester der Wirtsameisen in Mitleidenschaft gezogen. Optimale Bedingungen finden sich für den Schmetterling somit fast nur noch in Schutzgebieten oder an wenig beeinträchtigten Randstrukturen wie Grabenrändern oder Geländekanten. So ist es nicht verwunderlich, dass der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling in der Roten Liste Hessens inzwischen als „gefährdet" (3) eingestuft wird.

Das Beispiel des Ameisenbläulings verdeutlicht eindrucksvoll, wie komplex die Beziehungen innerhalb der Natur sein können.

Anfragen zu Führungen zum Vorkommen des Ameisenbläulings nahe Mellnau nimmt der Verfasser gerne entgegen.

Text und Foto: Lothar Feisel

OPTIK ZIETLOW
Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar
Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Newsletter

http://mellnau.de/newsletter.html

Kindergarten-Neubau verzögert sich

Die Eröffnung des Kindergarten-Neubaus in Unterrosphe verzögert sich. Eigentlich sollten unsere Kleinsten bereits nach den Sommerferien nach Unterrosphe verlegt werden - jetzt soll laut Planungsbüro Pfau&Otto der Umzug im November stattfinden.

Schulstandorte systematisch kaputt geplant

Seit mehreren Monaten ist bekannt, dass die nächsten zwei Schuljahrgänge in Mellnau und Oberrosphe sehr dünn besetzt sind, so dass die erste und zweite Klasse eventuell zusammengelegt werden muss. Da das Schulamt die Entscheidung ob der Zusammenlegung aber hinauszögert, melden die ersten Eltern ihre Kinder direkt am Hauptstandort in Wetter an - wodurch an den Außenstellen noch weniger Kinder zu unterrichten sind. Zufall oder Absicht? Diese Frage stellt sich mittlerweile nicht mehr: die kleinen Schulen stehen auf der Abschussliste.

Wie geht's weiter mit der K1?

Die Kreisstraße 1 - also der geteerte Feldweg von Mellnau nach Simtshausen - soll laut Willen des Kreises zurückgestuft und letztlich nur noch eine Art Wirtschaftsweg werden. Gegen diesen planerischen Unsinn regt sich vermehrt Widerstand in Mellnau und Oberrosphe. Nicht nur fürchten die Befürworter längere Fahrtwege Richtung Frankenberg. Auch für Verkehrsumleitungen bei schweren Unfällen wurde die K1 stets gerne genutzt, mit einem Wirtschaftsweg hingegen ist das nicht mehr zu machen. Die CDU hat sich für die Offenhaltung der Straße ausgesprochen, die SPD hat sich klar zum Erhalt der Kreisstraße bekannt. Es bleibt zu hoffen, dass die Wetteraner Kommunalpolitiker gegenüber dem Landkreis standhaft bleiben.

Der Wert eigenen Wassers

Das eine eigene Wasserquelle - wie bei uns in Mellnau - durchaus auch Vorteile hat, erfahren in diesen Tagen die Bürger von Dautphetal, Fronhausen, Gladenbach, Kirchhain, Lahntal, Lohra, Marburg und Weimar aus erster Hand. In dem großen Leitungsnetz sind E.Coli-Bakterien aufgetaucht, die jetzt aufwändig mit Chlor bekämpft werden müssen. Das heißt, das Trinkwasser ist nur noch abgekocht zu gebrauchen.

Mag sein, das dezentrale Versorgungsstrukturen auf dem Papier etwas teurer sind - in der Praxis haben sie aber auch Vorteile. https://www.marburg.de/portal/meldungen/achtung-wasser-in-marburg-vor-verzehr-abkochen--900001005-23001.html?rubrik=900000004

Gelbe Tonnen für Mellnau

Wer sich in diesen Tagen darüber ärgert, dass die Gelben Säcke vom Wind durchs halbe Dorf getragen werden, der kann sich jetzt selber helfen: mit einer Gelben Tonne. Offiziell müssen wir zwar unseren Plastikmüll in Gelbe Säcke stecken, es spricht jedoch nichts dagegen, diese Säcke in eine Gelbe Tonne zu tun. Die Tonne wird von der Müllabfuhr klaglos geleert - zumindest solange sich darin nur Müll in Gelben Säcken befindet. Wer eine Gelbe Tonne haben will, muss sie sich selbst besorgen. Die 240 Liter Tonne gibt es im Internet für ca. 65€.

Kostenfreies WLAN auf der Burg

Die SPD Wetter hat vor der Wahl zugesagt, einen kostenfreien WLAN-Hotspot in Mellnau zu errichten. Auf der Mellnauer Klausurtagung wurde das Angebot erfreut zur Kenntnis genommen. Einhellig kamen die Aktiven zu dem Schluss, dass im Umfeld der Burg ein solcher Zugang den meisten Nutzen hätte. SPD, bitte liefern!

Kindergarten-Bustransfer ungewiss

Der einst von der Stadt zugesagte kostenlose Bustransfer der Kindergarten-Kinder aus Mellnau zum Kiga-Neubau Unterrosphe steht auf der Kippe. Grund dafür ist, dass die Stadt nicht recht weiß, was sie mit den Buskindern machen soll, wenn ein Elternteil sein Kind nicht rechtzeitig vom Bus abholt. Einen solchen Fall gab es kürzlich in einem Nachbarort. Der Elternbeirat des Mellnauer Kindergartens hat sich klar für den Bustransfer ausgesprochen und die Stadt aufgefordert, zu ihrer Zusage zu stehen.

Diamantene Konfirmation in Mellnau

Am Sonntag, den 5.Juni.2016 läuteten um 10.00 Uhr die Glocken für 10 Frauen und 7 Männer die vor mehr als 60 Jahren in der Kirche zu Mellnau konfirmiert wurden.

Alle Vorbereitungen sind getroffen, die Sonne scheint und die Jubilare treffen aus der weit entfernten Schweiz, über Kassel, Wetter sowie aus dem Heimatort Mellnau ein. Eine lange Zeit ist vergangen, seit dem letzten Zusammentreffen vielleicht sogar schon 10 Jahre.

Der Einzug in die blumig geschmückte Kirche unter den Klängen der Orgel, die Sabine Jansen ihr klangvoll entlockt, ist feierlich. Christa Grosch begrüßt die diamantenen Konfirmanden im Namen des Kirchenvorstandes der Kirchengemeinde Rosphetal-Mellnau. Sie findet Worte, die nicht nur aus dem Herzen, sondern auch direkt zu Herzen der Jubilare gehen, denn sie erinnert an die Zeit die bereits 60 Jahre zurück liegt. Keine einfache Zeit der Jugend, die sie umschreibt und die alle gemeinsam und sehr ähnlich erlebt haben.

Trotz den Gedanken an schwere Zeiten, Verluste, Ängste und Erlebnisse, die in verschiedenen Texten, Gebeten und in der Predigt angesprochen werden, ist dies ein fröhlicher Gottesdienst in dem so schöne Lieder wie: „Großer Gott wir loben dich..", oder „Geh, aus mein Herz und suche Freud.."; gesungen werden.

Wilma Ruppert-Golin hat sich für den Predigttext aus Jesaja55, Verse 1-3b entschieden in dem es um uns durstige und hungrigen Menschen geht. Leider werden wir oft von unserem Geld und was wir dafür kaufen nicht satt. Hier heißt es: „Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch….ihr werdet Gutes essen und euch köstlich laben."

Es geht darum, genießen zu können und zu dürfen, denn „Gott sei Dank" hat uns Gott so viel gegeben, dass wir teilen können. Damit können wir erleben, dass genau darin ein Reichtum liegt, der im Herzen und der Seele aufgeht wie ein Samenkorn.

Die Geschichte der Perle, die als Tautropfen ins Meer stürzt, in einer Muschel Zuflucht findet und eingeschlossen wird, fesselt die Zuhörer. Wir hören, dass Auflehnung und Trotz uns ohnmächtig machen und uns zerstören. Wenn wir unser Schicksal geduldig annehmen, werden wir von innen her immer fester und eines Tages ein kostbarer Schatz sein: eine wundervolle, wertvolle Perle.

Wir spüren: es gibt Quellen, die wir anzapfen können und die uns guttun. Gerade im Alter haben wir eine Schatztruhe an Weisheit und Lebenserfahrung gefüllt, die wir segnend weitergeben können auch an die, die dafür gerade keine Zeit finden.

Gott möchte, dass wir leben; in Hoffnung, mit Barmherzigkeit für uns und die Menschen in unserer Umgebung, und nicht zuletzt mit der Fähigkeit zu genießen was wir haben.

Danke Wilma für eine gehaltvolle Predigt die nachklingt.

Der Kirchenchor Mellnau hat sich für die Beiträge in diesem Gottesdienst mit dem Singkreis Oberrosphe zusammen getan und wunderbar klangvolle Liedbeiträge geschenkt.

Nun werden die Konfirmanden nochmal eingesegnet und bekommen eine Urkunde. Gemeinsam teilen sie Brot und Wein, um gestärkt in den weiteren Tag und die kommenden Wochen zu gehen.

Eine weitere Überraschung folgt durch ein Duett von Susi und Karin, die auf besonderen Wunsch „Die Rose" vortragen.

Während des Fürbittengebetes denken wir an die bereits verstorbenen Mitkonfirmanden und zünden für sie eine Kerze an. Die Namen werden einzeln verlesen und das Gedenken, auch an Diejenigen die heute leider nicht dabei sein können, füllt den Kirchenraum.

Keiner hat wirklich bemerkt, dass schon 2 Stunden vergangen sind, als „die DIAMANTEN" wieder ausziehen um sich vor der Kirche von Ihren Angehörigen, Freunden und alten Bekannten gratulieren zu lassen.

Vielen Dank an den Kirchenvorstand, der den Gottesdienst durch seinen zahlreichen, und herzlichen Einsatz bereichert hat, und durch die abwechselnden Stimmen und Beiträge den bunten Blumenstrauß dieses schönen Gottesdienstes mit gestaltet hat.

Danke an alle Kinder, Schwiegerkinder und Enkel für ihre Mithilfe, Beiträge, die Gestaltung des Programmheftes und des Blumenschmuckes zur Dekoration (auch den Kuchen für später). Danke an die Pfarrerin und die Organistin mit den Chören und dem Solobeitrag. Es ist soooo schön wenn viele ihre Gaben beisteuern und daraus etwas ganz Besonderes wird.

Lydia Löwer

Konfirmationsjahrgang 1954: Von links: Elisabeth Jeude, geb. Klös; Erna Althaus, geb. Schäfer; Maria Löwer, geb. Klös; Elfriede Eggimann, geb. Heldmann; Johannes Dersch; Irmgard Ostheim, geb. Ose; Christa Hampel, geb. Krause; Pfarrerin Wilma Ruppert-Gollin.

Konfirmationsjahrgang 1955: Von links: Karl Brössel; Günther Mahder; Maria Mann; Heinrich Busch; Erhard Schumacher; Erika Hüller, geb. Schneider; Heinrich Schmidt; Renate Schütz, geb. Drevenstedt; Hans Heiner; Margot Machmar; geb. Blenn. Pfarrerin Wilma Ruppert-Golin.

„heartChor“ aus Mellnau zeigt Flashmob bei der Nacht der Kunst in Marburg

„Leben zwischen Häusern – plötzlich bist du mittendrin“ war das Motto, zu dem die Künstlerin Ursula Eske die Idee einer Musikperformance anregte. Anlässlich der 15.Nacht der Kunst in Marburg, bei der Museen, Kunst- und Kulturvereine, Galerien und Ausstellungsorte ihre Pforten öffnen, sollte vor Eskes Atelier in Zwischenhausen die Straße zur Bühne werden.

Eine bunte Truppe aus Musikern der Marburger Musikszene und der Band „Softeis“ formierte sich. Der Wunsch nach einem mitwirkenden Chor konnte der Pianist der Veranstaltung, unser Chorleiter Thomas Manke, mit „heartChor“ aus Mellnau erfüllen.

Nach einigen inspirierenden Proben wurde schließlich am 24.Juni ein blauer Flügel mitten auf der Straße in Zwischenhausen platziert. Während sich aus vorbeischlendernden Menschen ein erwartungsvolles Publikum entwickelte, nahmen die Sänger und Sängerinnen unauffällig ihre Plätze hinter der Menschenmenge ein. Thomas setzte mit dem Klavierspiel ein, über dem Atelier öffnete sich ein Fenster und Ronny von Softeis zog mit den ersten Zeilen von „We are the world“ alle in seinen Bann. Aus einem gegenüberliegenden Fenster stimmte die Sängerin Friederike in Ronnys Gesang mit ein während wir uns mit den anderen Sänger und Sängerinnen langsam in Bewegung setzten. Wir mischten uns unter das abgelenkte Publikum, welches sich überrascht umsah, als immer mehr Stimmen aus den eigenen Reihen zu einen Chorgesang erklangen und sich den Weg Richtung Flügel bahnten.

Rund um den Flügel entstand eine ausgelassene Atmosphäre, die Zuschauer ließen sich gerne mitreißen und stimmten in Gesang, Klatschen und Tanzen mit ein. Es folgten „We will rock you“, bei dem natürlich ein Gitarrensolo a la Eismann nicht fehlen durfte und als Zugabe „Let it be“, bei dem sich die Türen der angrenzenden Häuser öffneten, tolle Sänger hervortraten und so dem Motto treu blieben, die Kunst auf die Straße und unter die Menschen zu bringen. Nachdem am späten Abend die Technik im Sprinter verladen war wurde im Atelier noch gefeiert, getanzt, musiziert und gesungen.

Nach dieser schönen Erfahrung und motiviert von viel Zuspruch von Zuschauern und Mitwirkenden konnten wir die Frage von Gerhard Eismann nach einem weiteren Projekt von Softeis und „heartChor“ einstimmig beantworten…

Julia Völk und Norbert Krieg-Schmidt für „heartChor“
Fotos: A.Völk

RaumWerk

Küchen & Möbelmontage, Fußböden
Sonnen- und Insektenschutz

Axel Heldmann
Burgstraße 86 **Tel: 06423-5457850**
35083 Wetter-Mellnau **Mobil 0172-3905116**

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag 8:15 Uhr - 13:00 Uhr

Stadt Apotheke

Apothekerin Stefanie Wagner
35083 Wetter • Bahnhofstraße 1 • Tel. 0 64 23 - 63 32 • Fax 0 64 23 - 48 98

HAUS BURGWALDBLICK

Christa und Uwe Koch
Burgstr. 40
35083 Wetter-Mellnau

E-Mail: christa@haus-burgwaldblick.de
Tel.: +49 (0) 6423 / 4320
Fax: +49 (0) 6423 / 4320
www. haus-burgwaldblick.de

OPTIK ZIETLOW

Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

SCALE CAR

Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf

Marcus u. Werner Waldmann GbR.

Marcus Waldmann

Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de
Internet: **www.scalecar.de**

ALLES GUTE UNTER EINEM DACH

Ziele zu erreichen ist das Allerbeste. Aber auch ein Zwischenstopp kann viel bieten. Wir jedenfalls tun alles dafür, dass an unserer Shell Station kein Wunsch offenbleibt. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich.

Shell Station Anette Sawikowsky
35083 Wetter, Bahnhofsstr. 34

SAUSE GmbH

SERVICE DESIGN & TECHNIK

BAD + HEIZUNG

KOMPETENT IST BESSER SERVICE

Wärme & Technik · ENERGIE · SERVICE

sause-gmbh@web.de

Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

tripuls

internet. einfach. erfolgreich.
Ihr Ansprechpartner Andreas Ditze

tripuls media innovations gmbh | Neue Kasseler straße 62a | 35039 Marburg
Tel. 06421-309060 | www.tripuls.de | kontakt@tripuls.de

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel f r Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- *Naturfarben*
- *Bodenbeläge*
- *Dämmstoffe*
- *Dielengroßauswahl*
- *Lehmbaustoffe*
- *Trockenbodensysteme*
- *Außenwanddämmsysteme*

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Forst- u. Gartentechnik
merle Inh. Horst Spenner
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

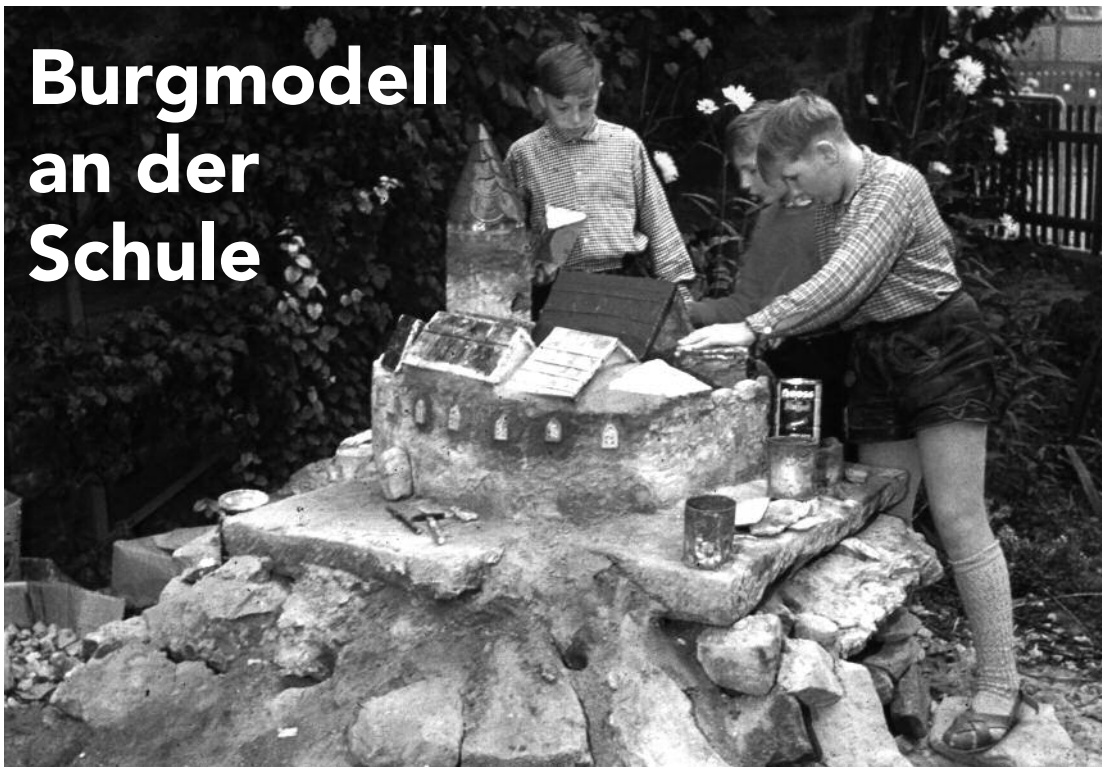
Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

Satz, Druck und Weiterverarbeitung
von Büchern, Plakaten, Postkarten,
Visitenkarten, Briefpapier,
Prospekten, Formularen,
Zeitschriften, Einladungs- und
Trauerkarten und Vielem mehr ...

DRUCKEREI SCHRÖDER

Schuppertsgasse 2 · 35083 Wetter · Telefon 0 64 23 - 92133 · Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de · Internet www.druckerei-schroeder.de

Burgmodell an der Schule



Reiner Boßhammer (†), Erwin Damm (heute Oberroshe) und Rolf Vollmarhausen (†) basteln 1961 am fast fertigen Modell der Burg Mellnau.

Trachtengruppe beim Brunnenfest 1961in Marburg

Fotos: Manfred Isenberg

Den meisten Mellnauern dürfte das Burgmodell in „Sauses Garten" in der Alten Höhle bekannt sein. Heinrich Muth (†1993) hatte die detailgenaue Rekonstruktion Ende der 70er Jahre gefertigt und bietet dem Besucher noch heute eine Vorstellung, wie die Burg einmal ausgesehen haben könnte. An diese Stelle wurde schon öfter darüber berichtet. (siehe Kuckuck Jan.1999+April 2007)

Doch nur die Älteren wissen, dass es schon ein Vorgängermodell gab, welches im Vorgarten der Mellnauer Schule gestanden hat.

Unter der Obhut des damaligen Volksschullehrers Manfred Isenberg (†2007) fertigten Mellnauer Schüler der Geburtsjahrjahrgänge 1947-48 das Modell zur Vorbereitung auf die bevorstehende 700 Jahr Feier. Befrage Zeitzeugen wussten leider nicht mehr allzu viel über den Burgenbau vor der Schule zu berichten. In der Schulchronik allerdings sind wir fündig geworden:

„Die Kinder der Oberstufe arbeiten an drei unterschiedlich großen Burgmodellen. Den Grundriss als Vorlage hat ein Student aus Marburg, Herr cand.phil. R. Gutbier, gezeichnet. Er hat zusammen mit Heinrich Muth auf der Burg Ausgrabungen gemacht und die vorhandenen Mauern und Gebäudereste ausgemessen. Der Plan wurde im Maßstab 1:100 gezeichnet. Das erste Modell wird aus Styropor hergestellt. Ständer für den Wehrgang und eine Leiter für den Turm basteln die Jungen aus Streichhölzern. Das Modell zeigt die Burg, wie sie im 14. Jahrhundert ausgesehen haben könnte. Bei diesem Rekonstruktionsversuch sind wir auf die vorhandenen Mauerreste angewiesen, ein Bild der Burg aus damaliger Zeit existiert nicht.

Ein weiteres Modell wird aus Stein gebaut und im Vorgarten der Schule auf einem künstlichen „Burgberg" errichtet. Die Dächer werden aus Hartfaserplatten, belegt mit Dosenblech gearbeitet. Dieses Modell wird im Maßstab 1:50 hergestellt. Ein weiteres Modell wird aus Hartfaserplatten (1:25) gebaut, dieses Mal die Burg im heutigen Zustand zeigend. Dieses Modell nimmt am Festzug in Marburg aus Anlass des Brunnenfestes teil, während das Styropor-Modell im Schaufenster der Universitätsbuchhandlung Elwert ausgestellt wird." *A.Völk*

Burgmodell im Schaufenster der Buchhandlung Elwert.